

Das war der Natur verbindet-Praxisworkshop "naturnah öffentlich & bunt" in Zwettl an der Rodl

Die naturnahe Gestaltung von öffentlichen Flächen wie Straßenränder, Grünflächen und Parks oder auch vom eigenen Garten trägt wesentlich bei zu mehr Natur und Vielfalt in der Gemeinde. Die Verwendung von heimischen Pflanzen ist dabei oberste Prämisse, da viele heimische Wildtiere auf diese angewiesen sind. Die heimischen Wildpflanzen sind aber nicht nur wertvoll für die Natur, sondern auch noch besonders nachhaltig und kostenschonend, da sie an das Klima und den Boden angepasst und daher wenig pflegeintensiv sind. Und sie können hinsichtlich Schönheit auch mit den exotischsten Gartengewächsen leicht mithalten.

Im Rahmen der Kampagne „[Natur verbindet](#)“ luden der Naturschutzbund, das [Rewisa-Netzwerk](#), die Gemeinde Zwettl an der Rodl und die [Bienenfreundliche Gemeinde](#) am 20. Oktober 2023 zu einem Praxisworkshop ein, in welchem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren worauf es ankommt, wenn man wieder heimische Blütenpracht in die Gemeinden bringen und erhalten will.

Nach fachlichen Inputs durch Julia Kropfberger vom Naturschutzbund und Markus Kumpfmüller vom REWISA-Netzwerk wurden die Flächen, welche im Rahmen des Praxisworkshops naturnah umgestaltet werden sollten, gemeinsam besichtig und besprochen. Anschließend lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die unterschiedlichen Methoden wie Pflegeumstellung oder Neugestaltung durch Aussaat oder Initialpflanzung kennen und legten auch selbst Hand an. Auch viele Fragen zum Thema Flächenpflege wurden erörtert.

























```
(function() { var sliderElement =
[].slice.call(document.getElementsByClassName('mod_rocksolid_slider'), -1 )[0]; if (window.jQuery &&
jQuery.fn.rstSlider) { init(); } else { document.addEventListener('DOMContentLoaded', init); } function
init() { var $ = jQuery; var slider = $(sliderElement); slider.find('video[data-rsts-background], [data-rsts-
type=video] video').each(function() { // Disable mejs for videos this.player = true; }); slider.rstSlider({"typ
e":"slide","width":"auto","height":"auto","navType":"none","scaleMode":"fit","imagePosition":"center","ra
ndom":true,"loop":true,"videoAutoplay":true,"autoplayProgress":false,"pauseAutoplayOnHover":true,"key
board":true,"captions":true,"controls":true,"thumbControls":false,"combineNavItems":true,"duration":2500
,"autoplay":5000,"autoplayRestart":2500,"visibleAreaAlign":0.5,"gapSize":"0%"}); // Fix missing lightbox
links $(function() { if (!$.fn.colorbox) { return; } var lightboxConfig = { loop: false, rel: function() {
return $(this).attr('data-lightbox'); }, maxWidth: '95%', maxHeight: '95%' }; var update = function(links) {
links.colorbox(lightboxConfig); }; slider.on('rst-slidestart rst-slidestop', function(event) {
update(slider.find('a[data-lightbox]')); }); update(slider.find('a[data-lightbox]')); }); } }());
```

Fotos © E. Gierlinger, J. Kropfberger, U. Stachl, H. Teibler

